

tung von Umweltbelangen in negative Schlagzeilen geraten, verspricht sich von der regelmässigen Durchführung eines Landschafts-Audits mehr Sicherheit bei der Vergabe. So erhöht ein der Bewerbung beigefügtes umweltbezogenes Programm die Chancen, einen internationalen Wettbewerb ausrichten zu können.

Das Audit kann zudem wesentlich zur langfristigen Kostensenkung beitragen. Dies betrifft Einsparungen im Pistenmanagement, für die Beschneigung sowie Kosten für Planungen. Hans-Ruedi Däpp, Betriebsleiter der Adelboden Sileren Bahnen AG, schätzte die Kostenreduktion für sein Unternehmen auf gesamthaft 40'000 Franken.

Positive Effekte ergeben sich auch im Bereich der Risiko-Minimierung. So wurden lokales Wissen und geologische Datengrundlagen zusammengetragen und eine gezielte Sanierung gefördert. Die lebhaften Sitzungen und kontroversen Diskussionen in den drei Skigebieten zeigten, dass daraus auch positive Wirkungen auf die innerbetriebliche Kommunikation entstehen können. Die Beteiligung von Mitarbeitern mit unterschiedlichen Aufgaben – vom Schneeverantwortlichen über den Pistenraupenfahrer bis hin zum Marketingleiter – führte zu einem internen Gedankenaustausch und förderten die Motivation und Identifikation mit den Unternehmen.

Trotz dieser positiven Konsequenzen wird das Landschafts-Audit für Skigebiete auch kritisch diskutiert. So geben Vertreter der Seilbahnverbände zu bedenken, ob nicht durch das Audit und dessen besondere Berücksichtigung bei internationalen Wettbewerben trotz der Freiwilligkeit ein neuer Zwang entstehe, dem man sich langfristig nicht entziehen könne. Dieses Argument ist sicher nicht von der Hand zu weisen. Aber Wettbewerb zugunsten der Umwelt stünde dem Skisport sicher gut an.

Literatur

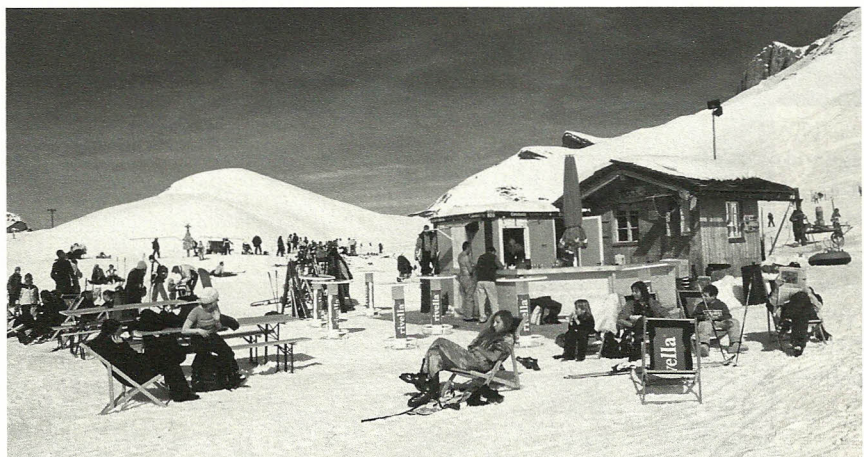
¹ PRÖBSTL, U., ROTH, R., SCHLEGEL, H., STAUB, R., 2003: Auditing in Skigebieten. Leitfaden zur ökologischen Aufwertung. Bezugsadresse: Stiftung pro natura – pro ski, Postfach 885, FL 9490 Vaduz, Liechtenstein

² PRÖBSTL, U., 2004: Stellenwert und Akzeptanz von Umweltzertifikaten/Auditierung in Skigebieten. FDSNOW – Fachzeitschrift für den Skisport, Heft 24, S. 32-38



Ulrike Pröbstl (1960) studierte Landschaftsplanung, promovierte im Bereich Forstwissenschaft und habilitierte in der Landschaftsplanung. Sie führt seit 1988 ein freies Planungsbüro in Oberbayern und ist seit 2003 Professorin für Landschaftsentwicklung, Freizeit und Tourismus an der Universität für Bodenkultur in Wien. Schwerpunkte ihrer Tätigkeit liegen in der örtlichen Raumplanung, der umweltverträglichen Tourismusentwicklung und der Erholungsplanung.

Wintersport alpin en vogue! Foto: R. Egli



Nutzungspotenziale für Skiunternehmen			
Wettbewerbsfähigkeit	Kostenreduktion	Risikominderung	Verbesserung der Organisation
Attraktivität für umwelt-sensiblen Kundenkreis	Gesenkte Kosten für die Erarbeitung von Genehmigungsunterlagen	Kenntnis des flächenwirksamen Schadenspotenzials	Vertiefte Kenntnisse des Pistenpersonals
Umweltbemühen als Schlüsselqualifikation	Niedrige Versicherungsprämien	Verringertes Risiko von Erosionsschäden	Detailliertes Wissen über Auswirkungen auf Natur und Landschaft
Vertiefte Vertrauensbasis bei Naturschutzbehörden	Günstige Kredite bei Banken	Nachvollziehbarkeit der Haftungsfrage bei Schäden	Verringerter bürokratischer Aufwand
Erleichterte Bewerbung bei Wintersportgrossveranstaltungen	Vermeidung von kostenintensiven Sanierungen bei flächenwirksamen Schäden		Kenntnis der Beiträge von Winter- und Sommer-tourismus

Potenzieller Nutzen bei der Teilnahme am EG-Umwelt-Audit-System für Skiunternehmen